



Universeller Motorfader-Controller für Mac

Euphonix Artist Series – MC Mix

Eigentlich wollte man den Schleier erst zur NAMM-Show lüften, doch die Info leakte vorab ins Netz und schlug dort ein wie eine Bombe: Euphonix bringt ein modulares Hardware-Controller-System auf den Markt – schön, kompakt und überraschend erschwinglich.

Mit 20 Jahren Marktpräsenz ist Euphonix ein Big-Player im Bereich edler Digitalkonsolen. Neben Studiopulten wie System 5 umfasst der Pro-Katalog der amerikanischen Firma auch Audio/Video-Software-Controller wie MC Pro, Digitalmixer/Controller wie System 5-MC oder DAW-Mix-Systeme wie S5 Fusion. Mit der Artist-Serie erweitert Euphonix sein Angebot erstmals um Produkte, die auch das Budget typischer Musiker- und Home-Recording-Setups nicht sprengen. Die Artist-Serie umfasst derzeit zwei Hardware-Controller:

– **MC Control** (€ 1.450,-) ist die Basis, ausgestattet mit konfigurierbarem Touchscreen, vier berührungsempfindlichen Motorfadern und acht Reglern, zwölf Tastern sowie

Jog/Shuttle-Zoom-Rad und Transportsektion. Die Hardware soll ab März zu haben sein.

– **MC Mix** (€ 999,-), das uns bereits mit der Software 1.1 vorlag, ist ein Channelstrip-Controller mit acht berührungsempfindlichen Motorfadern und Reglern, OLED-Displays und vielen weiteren Bedienelementen.

Wer ein größeres System möchte, wird meist MC Control als Basis nutzen und dort MC-Mix-Einheiten andocken. Das Limit liegt derzeit bei einer MC Control plus vier MC Mix – also $4 + 4 \times 8 = 36$ Motorfader.

Wie wir gleich sehen werden, können Sie MC Mix aber auch eigenständig, also ohne MC Control nutzen – und auch diese „Sparlösung“ ist schon recht komfortabel.

Hardware

Was für ein scharfes Teil! MC Mix ist nicht nur optisch ein Leckerbissen, sondern auch der erste Controller seiner Art, der selbst an einem iMac nicht wie ein klobiger Fremdkörper wirkt: einen Hauch weniger breit als die aktuelle Apple-USB-Tastatur und mit drei Zentimetern Höhe auch kaum dicker.

Mit integrierten Klappfüßen kann man die Kopfseite leicht anheben. Falls das nicht genügt, steckt man die mitgelieferten Ständer ein, die den Controller hinten stärker und auch vorn ein wenig liften. Diese Ständer haben Durchführungsöffnungen für Kabel, machen die Hardware aber leider auch etwas zittrig, was nicht zum Edeltouch passt.



MC Control, der zweite Hardware-Controller des Artist-Systems, soll im März ausgeliefert werden. Sie können ihn einzeln nutzen oder mit bis zu vier MC-Mix-Einheiten kombinieren.

Wer mehrere MC-Control/Mix-Einheiten als Verbund einsetzen will, kann diese auch mechanisch koppeln: Seitenleisten abziehen, zwei Schrauben lösen, integrierte Kupplung einrasten, fertig: eine durchdachte Lösung. Die acht berührungsempfindlichen 100-mm-Motorfader sind nicht ganz so leichtgängig und leise wie die edelsten Modelle am Markt, funktionieren jedoch tadellos. Hinzu kommen acht berührungsempfindliche Endlosregler mit Tasterfunktion sowie 64 weitere Taster mit Status-LED – viele davon mit einer (blau aufgedruckten) Zweitfunktion, die mittels Shift-Funktion zugänglich sind. Ein Highlight ist das große OLED-Display mit 128 x 64 Pixeln pro Kanalzug. Selbst wenn dort in drei Zeilen der Kanalname, ein Parametername sowie der Parameterwert angezeigt werden, gibt es zusätzlich noch genügend Platz und Auflösungsreserven für Echtzeit-Pegelmeter pro Kanal: nicht nur in Mono/Stereo, sondern sogar in Surround!

Installation

Die Installation von Hard- und Software ist schnell erledigt: EuCon-Software von der CD-ROM (oder aus dem Netz) installieren, Mac herunterfahren, MC Mix mit dem externen Netzteil und – über das mitgelieferte Crossed-Ethernet-Kabel – mit dem Rechner verbinden, einschalten, Mac hochfahren. Nach dem Systemstart wird automatisch das Programm „EuControl“ hochgefahren, das die Kommunikation zwischen Controller und Computer sowie den Anwendungen regelt. Diese Initialisierung dauert auf einem Mac Pro 4-Core etwa zehn Sekunden. Danach zeigt EuControl durch ein grünes Icon rechts in der Mac-Menüleiste an, dass es die Controller-Hardware erkannt hat.

Controller und Rechner kommunizieren über das High-Speed-Ethernet-Protokoll EuCon, das Euphonix Ende 2006 vorstellte und seitdem auch in den eigenen Pro-Konsolen einsetzt. Im Vergleich zu MIDI bietet es de facto eine unbegrenzte Kabellänge, die 250-fache Geschwindigkeit und die 8-fache Auflösung, was für genauere Steuerung und schnellere,

direktere Ansprache sorgt. Wer sich noch nie mit Netzwerken beschäftigt hat, muss keine Angst haben: Rechner und Controller kommunizieren via DHCP, sodass die IP-Adressen automatisch zugewiesen werden. Falls DHCP nicht funktioniert, können Sie auch von Hand statische IP-Adressen zuweisen. Im Test war das aber nicht nötig: einsteckeln und fertig!

Das einzige Problem in der Praxis: Wenn Ihr Mac einschläft und danach wieder aufwacht, sehen sich Rechner und Controller nicht mehr, sodass Sie neu booten müssen. Euphonix sieht das nicht als Bug, sondern als allgemein bekannte Einschränkung der Netzwerkkommunikation und empfiehlt deshalb, „Ruhezustand des Computers“ in den Systemeinstellungen „Energie sparen“ für Audioarbeiten grundsätzlich zu deaktivieren.

Netzwerkfähigkeiten

Wenn Sie einen Zweitrechner im Netzwerk angekoppelt und dort den mitgelieferten „MC Client“ installiert haben, können Sie mit einem MC-Controller(-System) auch diesen Mac steuern. In der EuControl-Software des Master-Rechners lässt sich sogar bestimmen, ob Tastatur- und Mausbefehle via EuCon zum Slave-Rechner durchgereicht werden, sodass Sie nur *eine* Computertastatur und Maus brauchen. Die Software „Studio Monitor Express“, die allerdings nur zum Lieferumfang der MC Control gehört, sorgt bei Bedarf dafür, dass alle Audiosignale von Haupt- und Slave-Rechner gemischt und dann über eine Audiohardware ausgegeben werden. Für ein Audionetzwerk brauchen Sie also nur zwei Computer nebst eigenen Bildschirmen oder einem gemeinsamen Monitor, den Sie je nach Bedarf via DVI-Switch umschalten.

Mac und PC

Für alle, die hier immer noch verzweifelt nach Begriffen wie „PC“ oder „Windows“ suchen: Die Software EuControl, die für die Kommunikation zwischen Controller und (Master)-Computer erforderlich ist, läuft nur

unter Mac OS X, und Euphonix kündigt derzeit auch keine PC-Version an.

Einen Lichtblick gibt es für Anwender von Mac *und* PC. Die Software „MC Client“, mit der sich Slave-Rechner einbinden lassen, liegt laut Euphonix bereits als PC-Version vor, wird derzeit ausgiebig getestet und soll Anfang März ausgeliefert werden. Dann könnte man also einen Mac als Master- mit einem Windows-PC als Slave koppeln und beide über ein Controller-System steuern.



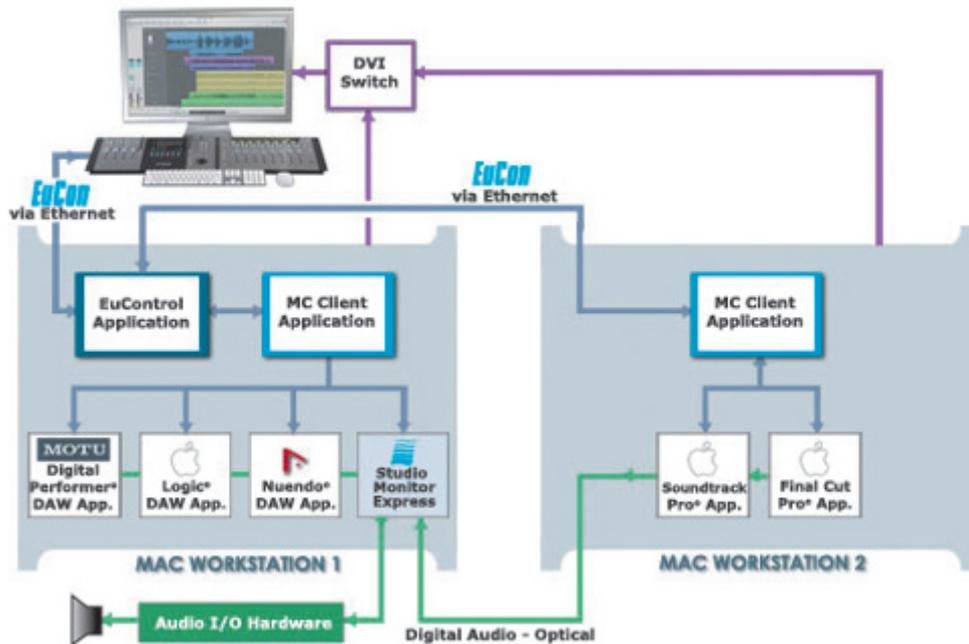
Nach erstmaliger Installation fährt das Hilfsprogramm EuControl bei jedem Systemstart hoch und erkennt die MC-Controller-Hardware automatisch.

Einer für alle

Eine weitere Stärke der MC-Controller ist, dass sie mit Eucon, MCU und HUI gleich drei wichtige Protokolle zur Kommunikation mit Audioprogrammen unterstützen. Um Programme via MCU oder HUI zu steuern, müssen Sie diese zunächst in das Fenster der Systemeinstellung „MC Eucon“ ziehen und dann das passende Protokoll wählen. Jedem dieser Programme werden automatisch vier virtuelle MIDI-Ports zugewiesen. Insgesamt stehen 32 dieser Ports zur Verfügung, sodass Sie maximal acht MCU/HUI-Programme einrichten können: Das sollte reichen. Nun müssen Sie den Rechner noch einmal neu booten, und fortan erkennen die Programme Ihre(n) MC-Controller automatisch als MCU- oder HUI-Hardware.

Kompatibilität

Dank Eucon-, MCU- und HUI-Kompatibilität steuern die Controller jedes Audiopro-



Die Kommunikation via Ethernet ermöglicht auch die komfortable Steuerung eines Slave-Rechners. Ab März darf zumindest dieser nicht nur ein Mac, sondern auch ein PC sein.

gramm, das auch nur ansatzweise Remote-fähig ist:

EuCon: Die Muttersprache der Artist-Controller eröffnet die besten Möglichkeiten und wird derzeit von Logic Pro 8 sowie Cubase/Nuendo ab V. 4.1.2 unterstützt. In Logic wird der Controller automatisch erkannt. Für Cubase/Nuendo müssen Sie bei Steinberg zunächst eine kostenlose EuCon-Lizenz anfordern, diese auf Ihrem Key installieren und dann den Eucon-Controller in Cubase/Nuendo unter „Geräte konfigurieren“ hinzufügen. Weitere DAWs wie MotU Digital Performer oder Apogee Maestro sollen ebenfalls bald EuCon-fähig werden.

MCU: Das Protokoll der Mackie Control Universal wird mittlerweile von allen großen Hosts unterstützt. Weil die MC-Controller auch diese Sprache sprechen, können sie Anwendungen wie etwa Ableton Live, Propeller-

heads Reason oder Final Cut Pro steuern, die EuCon noch nicht unterstützen – derzeit aber noch stark eingeschränkt (s. u.).

HUI: Digidesigns Hardwareprotokoll HUI ist die erste Wahl für Anwender von Pro Tools HD/LE/M-Powered. Hier müssen Sie bei der Einrichtung in Pro Tools nur beachten, dass Sie die MC-Hardware als MIDI- und nicht als Ethernet-Controller anmelden. Pro Tools sieht diese nämlich nur über die virtuellen MIDI-Ports, und EuControl übersetzt von EuCon zu MIDI.

Falls Ihnen all dies nicht genügt, sollten Sie auf die MC Control warten. Neben EuCon, MCU und HUI soll dieser Controller sogar beliebige Tastaturkommandos senden können.

Steuerung: Normal-Modus

Im „Normal-Modus“ steuert jeder der acht Controller-Channel-Strips einen DAW-Kanal-

zug. Der Zuständigkeitsbereich lässt sich wie üblich in 8er-Sprünge (Bank) oder kanalweise (Nudge) umschalten. In EuControl können Sie aber auch eigene Fader-Sets definieren, in denen Sie bestimmte DAW-Kanäle bestimmten MC-Channelstrips zuweisen. Die Fader steuern den Pegel, die Regler (zunächst) das Panorama. Via Flip-Funktion können Sie die Rollen jederzeit vertauschen. Mit den Tastern links können Sie die Pots beispielsweise auf „Aux“ schalten, sodass sie den ersten Aux-Send-Weg der Kanäle regeln. Über die Page-Taster links oben erreichen Sie dann die weiteren Aux-Wege.

Die links neben den Reglern platzierten Sel- und On-Taster sowie die Tasterfunktion der Regler selber eröffnen weitere Möglichkeiten. So schaltet etwa der Regler-On-Taster im Aux-Modus den Aux-Weg ein/aus, und der Regler-Sel-Taster wechselt im EQ-Modus zwischen Frequenz- und Q-Regelung. Ein Druck auf den Regler selber setzt den Parameter stets auf seinen Neutralwert.

Steuerung: Channel-Modus

Um einen Kanal detaillierter zu editieren, wechselt man mit dem „Chan“-Taster links in den Channel-Modus. Nun steuern die Fader, Regler- und Regler-Taster aller acht Channel-Strips nur noch *einen* DAW-Kanal. Sie wählen diesen Kanal mit den Select-Tastern neben den Fadern oder – bei entsprechender Voreinstellung – durch bloße Berührung des gewünschten Faders.

Wenn Sie nun etwa den Aux-Taster drücken zeigen Ihnen die Displays alle aktiven Aux-Wege des selektierten Kanals. Wählen Sie etwa „Inserts“, sehen Sie alle aktiven Insert-Plugs des selektierten Kanals. Ein Druck auf den entsprechenden Regler selektiert das

Ein Highlight der Hardware ist das hochauflösende OLED-Display, das zusätzlich zu den drei Informationszeilen auch die Mono/Stereo- und Surround-Pegel anzeigen könnte.



Plug-in, sodass Sie dessen Parameter editieren können. Über die Zweitfunktion „Input“ gelangen Sie in Logic etwa zur Editierung der Instrument-Plug-ins.

Drückt man im Channel-Modus *beide* Page-Taster, erreicht man eine Konfigurationsseite. Dort können Sie neue Aux-Wege aktivieren, Plug-ins auswählen und einsetzen usw.

Praxis

MC Mix ist perfekt, um verschiedene DAWs parallel zu fahren: Laufen etwa auf einem Rechner Logic und Reason und auf einem Netzwerk-Slave Pro Tools, schaltet man an der Hardware mit dem Application-Taster zwischen Logic und Reason um oder springt mit der Zweitfunktion „Workstation“ zur Pro-Tools-Steuerung. Bedienelemente und Displays klinken sich augenblicklich auf die gewählte DAW ein: Klasse!

Als Logic-Controller macht MC Mix derzeit die beste Figur: automatisches Erkennen, Unterstützung aller beschriebenen Funktionen und weiterer Details wie Automation, Gruppen, Routing etc. Man vermisst nur eine Master-Solo-Funktion, um Solo in allen solo-geschalteten Kanälen gemeinsam zu deaktivieren, sowie separate Transporttaster: MC Mix steuert Transportfunktionen nur über Zweitbelegungen der Shift/Solo-Taster. Mit Cubase/Nuendo lief ebenfalls das meiste glatt. Unter EuControl 1.1 musste man lediglich noch auf das Editieren von Instrument-Plug-ins verzichten.

In Pro Tools (getestet: LE 7.4) gab es noch einen Konflikt mit Mixer-Hardware wie Digi 002, doch meist wird man die MC-Controller nicht *neben* einem Digi-Controller einsetzen. Mit Pro-Tools-Audiohardware wie Digi 002 Rack oder Mbox arbeiteten Basisfunktionen, Plug-in-Steuerung etc. jedoch perfekt. Man kann sogar EQ, Dynamics- oder andere Plugs direkt über Taster anspringen. Die Steuerung von Instrument-Plugs funktionierte aber auch hier nicht perfekt: Bei bestimmten Instrument-Plugs, beispielsweise von Arturia, wurden Parameter zwar angezeigt, ließen sich jedoch nur umschalten, aber nicht regeln.

Die schlechteste Leistung brachte MC Mix als MCU-Controller an Ableton Live 7.0.2. Live erkannte MC Mix als MCU, zeigte auf der Hardware Spurnamen an und ließ Pegel und Panorama steuern. Alles Weitere wie etwa Plug-in-Steuerung funktionierte jedoch nicht. Mit einer Original Mackie Control Universal gab es im Gegensatz dazu keine Probleme.

Fazit

MC Mix ist ein kompakter Controller mit starken Netzwerkfähigkeiten, der mit Eucon, MCU und HUI gleich drei Protokolle zur DAW-Steuerung unterstützt. An Logic Pro 8 arbeitet das System schon perfekt; an Cubase/Nuendo 4 und Pro Tools fehlt nur noch die (fehlerfreie) Editierung von Instrument-Plugs. Die MCU-Steuerung für Programme wie Live, Reason etc. ist aber noch rudimentär. Laut Euphonix sollen die Kinderkrankheiten schnell beseitigt werden – wahrscheinlich schon mit dem Software-Update auf V. 1.2.

Sobald auch das Schwestermodell MC Control verfügbar ist, werden wir beleuchten, was es im Verbund mit MC Mix oder als Alternative leistet. Schon jetzt ist allerdings klar, dass Euphonix mit der Artist-Serie ein äußerst interessantes Controller-System vorlegt, das einigen Mitbewerbern ernste Sorgen bereiten dürfte: Es bleibt spannend. →

Text: Ralf Kleinermanns, Foto: Dieter Stork, Archiv

Profil

Systemanforderungen: Power Mac ab G4/1,25 GHz, 1 GB RAM, 10/100 Base-T-Ethernet-Port, Mac OS X ab 10.4

Unterstützte Protokolle: EuCon, MCU, HUI

Maße / Gewicht: 42 x 23,8 x 3 cm (BxTxH) / 2,2 kg

Hersteller / Vertrieb: Euphonix / B4

Internet: www.euphonix.com, www.b4-distribution.com

Unverbindliche Preisempfehlung:

€ 999,-

- + modulares Controller-System
- + edle, sehr kompakte Hardware
- + schnelle Ethernet-Anbindung
- + flexible DAW-Integration durch EuCon-, MCU- und HUI-Kompatibilität
- + gutes Preis/Leistungs-Verhältnis

- keine separaten Transporttaster
- keine Solo-Master-Funktion
- noch Schwächen bei MCU-Emulation sowie Instrument-Plugs unter Cubase/Nuendo und Pro Tools

Seit 1957...

...entwickelt Universal Audio einzigartige Klangmaschinen. Heutzutage profitieren die leistungsstarken UAD-Powered Plug-Ins von mehr als 50 Jahren Erfahrung mit analogen Schaltkreisen und übertragen den legendären Vintage-Sound detailgetreu auf die digitale Ebene.

Mehr unter www.uaudio.com

prolight+sound
12.-15.03.2008,
Frankfurt/Main
Halle 8.0; Stand J41

Im Vertrieb der S.F.A. Vertrieb & Consulting GmbH